

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

271 (18.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050014)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Corpushelle ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 271.

Sonntag, den 18. November 1894.

20. Jahrgang.

Zum Thronwechsel in Rußland.

Petersburg, 15. Novbr. Unter den nach Tausenden zählenden Kränzen und Blumenpenden, die am Sarge Kaiser Alexanders III. niedergelegt wurden, dürfte die Gabe des deutschen Kaisers Wilhelm II. wegen ihrer kunstvollen Zusammenstellung eine hervorragende Stelle einnehmen. Die Spende ist ein antiker römischer Kranz von drei Meter Durchmesser, aus den üppigsten grünen und goldenen Lorbeerzweigen gewunden, die mit natürlichen und goldenen Knospen, Blüten und Früchten des Lorbeers durchflochten sind. Aus der Mitte dieses Kriekenkranzes heraus erheben sich zwei *Cycas circinalis*, Wedel von 3 1/2 Meter Länge von tadelloser Schönheit, deren untere Enden mit einer breiten weißen Moiréschleife verziert sind, woraus eine ebensolche, mit breiten goldenen Franzen eingefasste Moiréschärpe herabhängt. Diese trägt auf den beiden unteren Enden die in Gold gestickten Monogramme und Kronen beider Majestäten. Den Kranz hat Prinz Heinrich am Donnerstag Abend mit nach Petersburg genommen, um ihn im Auftrage und im Namen seines kaiserlichen Bruders am Sarge des entschlafenen Zaren niederzulegen. Zur Beförderung der riesenhaften Kräfte, worin der Kranz verpackt war, mußte ein besonders großer Packwagen in den Zug eingestellt werden.

Rom, 16. Nov. Der Prinz von Neapel reist heute über München und Berlin zu den Beisetzungs-Feierlichkeiten nach Petersburg.

Wien, 16. Nov. Der Kaiser läßt durch den Erzherzog Karl Ludwig einen prachtvollen Kranz am Sarge des Kaisers Alexander niederlegen. Die Schleife trägt die Inschrift: „In treuer Freundschaft. Franz Josef.“

Athen, 15. Nov. In der Kammer widmete der Präsident dem Kaiser Alexander von Rußland einen ehrenden Nachruf. Die Sitzung wurde zum Zeichen der Trauer ausgesetzt. Die Deputirten werden zu den Trauerfeierlichkeiten einen Kranz senden.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. Der Kaiser wird am 24. November zur Hofjagd in Hummelshain eintreffen. — Aus Breslau wird ferner gemeldet, daß der Kaiser am 29. d. M. beim Fürsten Sigmund in Kuchelna, Kreis Ratibor, zur Jagd eintreffen wird.

Berlin, 15. Nov. Heute Vormittag fand im Lustgarten zu Berlin die Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Lichterfelde statt. Nachdem die Rekruten von den evangelischen und katholischen Geistlichen auf die Bedeutung des Eides hingewiesen worden waren, hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Nach dem Mir soeben geleiteten Eide begrüße ich Euch als Meine Soldaten. Wenn Ihr gute Soldaten sein wollt, so müßt Ihr auch gute Christen sein und Religion im Herzen tragen. Als Soldaten Meiner Garde ist Euch ein besonderes Ehrenkleid gegeben worden; vergesst nicht, daß Ihr den Rock Eures Königs tragt; haltet den Rock in Ehren und bedenkt, daß Ihr den Vorzug genießt, den Dienst unter Meinen Augen zu thun, und daß Ihr mit Eurem Eintritt in das Heer etwas Vornehmes geworden seid. Blickt jetzt auf die Fahnen, die vor Euch stehen, und an die sich eine ruhmreiche Geschichte knüpft: laßt sie nie beleidigen. Gedenkt der Standbilder der Könige und Führer, die auf Euch herniedersehen, denkt an Euren Eid, dann werdet Ihr gute Soldaten sein. Vergesst nie, daß Ihr berufen seid zu Vertheidigern unseres Vaterlandes, daß Ihr verpflichtet seid, Ordnung und Religion im Lande zu schützen. Nun geht hin, thut Euren Dienst, der auf Meinen Befehl Euch gelehrt wird!“ Hierauf brachte der kommandierende General des Gardecorps, v. Winterfeld, ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser ließ alsdann die Fahnencompagnie mit den Feldzeichen im Parade-marsch nach dem Schloßhof abziehen. Nach der Vereidigung meldete sich Generalmajor Prinz Friedrich Leopold beim Kaiser. Er ist zum Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade ernannt worden.

Berlin, 16. Nov. An Stelle des neuernannten Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Kalkstein ist zum Generalstab der 4. Armeedivision in München der Major im 4. Garde-Regiment z. F. v. Scheffer versetzt. Ferner wurde der Major v. Miklaff zum Führer des Regiments der Gardes du Corps an Stelle des zum Generalmajor beförderten Prinzen Friedrich Leopold ernannt. Ferner verläutet, daß der Generalleutnant v. Schweinichen, Inspektor der Jäger und Schützen, in den Ruhestand versetzt und an dessen Stelle der bisherige Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor von Müller, zum Inspektor der Jäger und Schützen ernannt worden ist.

Berlin, 16. Nov. Aus akademischen Kreisen wird die „B. Z.“ darauf aufmerksam gemacht, daß der neue Justizminister Herr Schönstedt gleich den Herren Miquel und Thielen alter Burschenschaftler ist. Er hat im Jahre 1850 der Bonner Burschenschaft „Memannia“ angehört. Exr. Schönstedt hat Berlin wieder verlassen und sich nach Gelle begeben.

Zu Ehren der neuen Minister giebt Oberbürgermeister Zelle nächsten Sonntag ein großes Festmahl, zu welchem sämmtliche Minister und Staatssekretäre, sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung geladen sind.

Die französische Abordnung, welche sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Petersburg begiebt, bestehend aus 12 Herren, unter Führung des Generals Boisdeffre, des Admirals Gervais und des Generals de Germet, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Auf dem Bahnhof Friedrichstraße wurden die Herren von dem französischen Botschafter am hiesigen Hofe, Herbet, empfangen und nach dem Monopolhotel geleitet, wo sie das Souper einnahmen. Um 11 Uhr 7 Min. setzten sie dann mit ihrem Sonderzuge die Reise nach Petersburg fort.

Berlin, 16. Novbr. In einem Leitartikel „Die neue Regierung“ sagt die „Nat.-Ztg.“ u. A.: Die politische Veränderung in dem Personenwechsel liegt darin, daß an der Spitze des preussischen Staatsministeriums statt des konservativen Grafen Eulenburg der liberale Fürst Hohenlohe steht und auch der Wechsel im Justizministerium könne in ähnlichem Sinne beurtheilt werden.

Der amtliche Bericht des Majors Leutwein über die letzten Kämpfe mit Hendrik Witboi ist, wie schon gemeldet, jetzt veröffentlicht worden. Er bekräftigt die große Schwierigkeit der Kämpfe wegen des zerklüfteten, felsigen Geländes und des tapferen Widerstandes der Feinde, sowie die große Bravour, Ausdauer und Befonnenheit, welche die Führer und die Mannschaften der Schutztruppe entwickelten. Mehrere davon haben den Heldentod gefunden. Major Leutwein ist voll des Lobes für die tapfere Haltung der Mannschaften und das hervorragende Beispiel sämmtlicher Offiziere.

Ein aus Südafrika von Major Leutwein eingetroffenes Telegramm meldet, daß er Hendrik Witboi in den Dienst der deutschen Regierung genommen, und zwar mit einem Jahresgehalt von 2000 Mark. Die „B. N. N.“ bemerken hierzu: Für die Kenner der dortigen Verhältnisse erscheint die Milde der deutschen Entschliegung als ein Anzeichen, daß Witboi sich den deutschen Interessen vollkommen zur Verfügung stellen wird.

Breslau, 15. Nov. Frauen und Jungfrauen aller Stände, versammelt im hiesigen Hotel „Monopol“, beschloßen, dem Fürsten Bismarck zum achtzigsten Geburtstag eine Adresse nebst einem Erzeugniß des hiesigen Kunstgewerbes zu überreichen und eine Bismarck-Stiftung, deren Verwendung der Fürst bestimmt, zu gründen.

Baden-Baden, 15. Nov. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst ist heute hier eingetroffen.

Dresden, 16. Nov. Der König und die Königin sind heute früh aus Baden-Baden wieder in der Villa Strahlen eingetroffen.

Ausland.

Wien, 16. Novbr. In den Kreisen der hiesigen Geldaristokratie macht die Nachricht, daß der Baron Königswelder sich taufen lassen will, Aufsehen. Sein Vater hatte testamentarisch bestimmt, daß, falls einer seiner Söhne den jüdischen Glauben ablegen würde, er eine Million Gulden wohlthätigen Stiftungen zuwenden solle.

Mosk., 15. Nov. Als heute mehrere Personen, die einen Schankwirth in Bursk ermordet hatten, durch Genarmen verhaftet und nach Verzele abgeführt wurden, wollte die erregte Volksmenge die Gefangenen lynchen, welche von 20 Gendarmen geschützt werden mußten. Bei dem Zusammenstoße wurden auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet. Die Ordnung ist wieder hergestellt, die Verhafteten sind in das Gefängniß gebracht worden.

Petersburg, 16. Nov. Der Kaiser von China gab dem diplomatischen Corps innerhalb des Palastes eine Audienz; diese neue Art des Empfanges erregt ungeheures Aufsehen. — Der chinesische General Wei wurde heute Morgen „wegen Freigebit vor dem Feinde“ enthaftet.

Riga, 16. Novbr. Die Unduldsamkeit nimmt auch unter dem jungen Zaren ihren Fortgang. Ein protestantischer Geistlicher wurde wegen Einsegnung zweier gemischten Ehen zu viermonatlicher Amtsenthebung, die beiden Ehepaare zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Kinder sollen rechtgläubigen Familien zur Erziehung übergeben werden.

Paris, 15. Novbr. Von den gestern nach ihren Regimenter abgegangenen jungen Leuten wurde eine Anzahl in einem Wirthshause verhaftet, weil sie vor einem zahlreichen Publikum beleidigende Reden gegen den Präsidenten der Republik geführt hatten.

Paris, 16. Novbr. Die Regierung hat sämmtliche Seeprefekten um ihre Ansicht in Betreff der Wichtigkeit der angeblich vom Hauptmann Dreßfuß an Italien verkauften Schriftstücke befragt. Die Antworten lauten dahin, daß man sich wegen der Schriftstücke nicht zu beunruhigen nöthig habe.

Bukarest, 15. Nov. Aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin von Rumänien fand heute bei den Majestäten festlicher Empfang statt. Geschützsalven verkündeten heute früh den Beginn der Feierlichkeiten. Heute Abend war die Stadt prachtvoll illuminiert. Das Königspaar machte im offenen Wagen eine Rundfahrt durch die Stadt. Unzählige Glückwunschtelegramme sind aus dem In- und Auslande eingegangen.

China und Japan.

London, 15. Nov. Die „Central News“ melden aus Tokio: Bisher hat Japan von keiner auswärtigen Macht ein Anerbieten zur Vermittelung oder einen direkten Vorschlag zur Intervention erhalten. Nur Amerika hat seine „guten Dienste“ angetragen, die Japan nur bedingungsweise annehmen könnte. Was die verschiedenen Gerüchte über angebliche Forderungen von Kriegskosten-Entschädigungen betrifft, so wird darauf hingewiesen, daß Japan bereits über 30 Mill. Pf. St. für den Krieg aufgewendet habe.

Shanghai, 15. Nov. Die Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz widersprechen wieder einmal einander. Nachdem vor einigen Tagen als sicher gemeldet worden war, daß Port Arthur von den Japanern genommen sei, stellen jetzt Depeschen des „Reuter'schen Bureaus“ die Sache so dar, als ob dieser Platz immer noch tapfer von den Chinesen vertheidigt würde. Wir theilen die darüber vorliegenden Meldungen mit, ohne ihnen leiblich um eine bessere Unterbringung der neuen chinesischen Anleihe handelt. So läßt sich das „Reuter'sche Bureau“ aus Yokohama — dieser Ort oder Tokio werden immer gewählt, wenn man den Meldungen einen höheren Grad von Zuverlässigkeit geben will — berichten: Die Befestigungen von Port Arthur sollen nach der Landseite noch stärker hergestellt und mit wenigstens hundert Kanonen ausgerüstet sein. Die Japaner erwarteten, daß der Angriff bei etwaigem Widerstande der Chinesen sehr blutig verlaufen werde. Nach einer anderen — diesmal chinesischen Quellen entnommenen — Nachricht deselben Depesch-Bureaus wären die Japaner noch nicht einmal im vollen Besitze von Talienwan, und sie hätten außerdem Kinchau wieder an die Chinesen verloren und würden von diesen verfolgt. Wie gesagt, wir verzeichnen diese Meldungen nur lediglich zur Vollständigkeit unserer Berichterstattung, halten sie aber im Uebrigen nur für englisch-chinesische Börsenmanöver. Dagegen glauben wir gern, daß China dem Hauptmann v. Hanneken den Oberbefehl über die gesammte chinesische Seemacht einschließlich der Südlotte übertragen hat.

Marine.

Wilhelmshaven, 17. November. Kapit. z. S. Mische ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat sich auf S. M. S. „Fährhof“ eingeschiff. Reichs-Lint.-Rang. Leopold ist vom Urlaub zurückgekehrt. Korv.-Kapitän Reinde ist nach Kiel abgereist.

Kiel, 16. Novbr. Von den vier gegenwärtig in außerheimischen Gewässern kreuzenden Schulschiffen „Stoich“, Komd. Kapitän z. S. v. Schudmann, „Stein“, Komd. Kapitän z. S. v. Wietersheim, „Gneisenau“, Komd. Kapitän z. S. Joh und „Moltke“, Komd. Kapitän z. S. Koch, wird das letztere, das ununterbrochen seit dem Frühjahr 1893 im Dienst war, zur Außerdienststellung gelangen und an seine Stelle zur Aufnahme des im kommenden Frühjahr eintretenden Jahrganges Schiffsjungen die „Nixe“ treten, welche im Laufe dieses Winters auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig einer größeren Reparatur unterzogen wird. Ob im nächsten Frühjahr die Außerdienststellung einer der beiden Kadettenschulschiffe „Stein“ oder „Stoich“ erfolgen wird, ist zur Zeit noch unbestimmt, da dies davon abhängig wird, wie die beiden Fregatten die gegenwärtige Reise nach Westindien, resp. dem Mittelmeer befehen werden. Beide Schiffe sind ununterbrochen seit dem April und Mai 1893 im Dienst gewesen und haben während dieser Zeit ständig in See gekreuzt. Sollte eines dieser Fahrzeuge einer größeren Reparatur bedürfen, so ist das einzig verfügbare Schiff, das als Kadettenschulschiff in Frage kommen kann, die „Charlotte“, die sich seit langen Jahren unter den in der Reserve befindlichen Schiffen bei der Marinestation der Nordsee in Wilhelmshaven befindet.

Berlin, 16. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt aus unsere Marine sei noch nie so sehr im Auslande in Anspruch genommen gewesen wie jetzt. In Ostasien befänden sich drei Kreuzer und zwei Kanonenboote, von den beiden dorthin bestimmten Kreuzern werde der „Cormoran“ mit „Condor“ zunächst nach der Delagoabai, die „Zrene“ nach Maroffo gehen, da der in Westafrika stationirte „Sperber“ vor Kamerun erforderlich sei. In der Südsee sei kein Kreuzer entbehrlich. In den Westindien befände sich nach Abgang der Kreuzerdivision kein deutsches Kriegsschiff, obgleich der Aufstand in Peru immer erheblicher und der Schutz unserer Landsleute dringend erwünscht würde. Der Mangel an Kreuzern sei brennend. Wer werde wohl den Muth finden, fragt die „N. N. Z.“, gegenüber den Zeichen der Zeit die Forderungen der Marineverwaltung abzulehnen?

Berlin, 16. Nov. Der Abflugs-Transport für S. M. S. „Seeadler“ und „Möwe“ ist unter Führung des Kapl.-Lieut. Haber mit dem Dampfer „Kanzler“ der deutschen Ostafrikalinie am 15. November in Sansibar eingetroffen.

Odesa, 15. Nov. Das russische Mittelmeergeschwader setzt sich aus folgenden Schiffen zusammen: dem Geschwader-Panzererschiff „Kaiser Nikolai I.“, den Kreuzern ersten Ranges „Panjat Afowa“ und „Wladimir Monomach“, den Hochsee-Kanonenbooten „Rubanez“ (von der Schwarzmeer-Flotte), „Gremjatschij“ und „Dwaichnyi“, den Minenkreuzern „Wladimir“ und „Gaidamak“, und den Torpedobooten „Kotta“, „Swaborg“ und „Borgo“ und „Newel“. — Das russische Geschwader im Stillen Ozean besteht, aus den Kreuzern ersten Ranges „Admiral Kornilow“, „Admiral Nachimow“ und „Rynda“, den Kreuzern zweiten Ranges „Rasboinit“, „Kreisser“, „Sabijata“ und „Dshigit“, den Hochsee-Kanonenbooten „Sivutsch“, „Korvez“ und „Bobr“, und dem Transportdampfer „Jatut“.

Sales.

Wilhelmshaven, 17. Nov. S. M. S. „Zrene“, Komd. Nord.-Kapit. v. Dreßky, verholte heute Morgen 8 Uhr febereit in die Kammereschleuse. Um 10 Uhr fand die Seelarbeseichtigung des Schiffes durch den Herrn Stationschef, Vize-Admiral Balois, statt. Exr. wünschte dem Schiff und der Besatzung eine glückliche Reise. Gegen 12 Uhr fand sich ein zahlreiches Publikum bei der Kammereschleuse ein, um der Besatzung des Schiffes

vor Antritt seiner weiten Reise Lebewohl zu sagen. Auch das Musikcorps der II. Matrosen-Division hatte sich eingestellt und half mit lustigen Weisen über die trübe Abschiedsstimmung hinweg. Punkt 1 Uhr warf das Schiff los und ging langsam und glatt durch die Schleuse. Von den im Hafen liegenden Schiffen herüber tönten dreimalige kräftige Hurrahs, die von Bord der "Freue" lebhaft erwidert wurden. Inzwischen hatte der Kreuzer die Moole erreicht. Dort stand das Musikcorps und gab den die Heimath auf lange Zeit Verlassenden die Nationalhymne als Scheidegruß mit auf den Weg. Eine Viertelstunde später verschwanden die Mastspitzen am fernen Horizont. Glückliche Fahrt! "Freue", und fröhliche Heimkehr!

Wilhelmshaven, 17. Novbr. S. M. S. "Kurfürst Friedrich Wilhelm" wird Morgen Nachmittag mit Hochwasser auf Rheide gehen. Gestern wurden die bisher in den Kasernen der II. Matrosendivision untergebracht gewesenen Rekruten S. M. S. "Kurfürst Friedrich Wilhelm" und "Brandenburg" Se. Excellenz im Exerzierchuppen der II. Matrosendivision an der Ostfriesenstraße im Infanteriedienst vorgeführt. Nachmittags erfolgte die Einschiffung.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Der Werftdampfer "Boreas" wird mit einem Prahm am 20. d. Mts. von hier nach Helgoland gehen. Es können nach dort zu verwendende Gegenstände diesem Dampfer mitgegeben werden.

Wilhelmshaven, 16. Novbr. Am Dienstag, den 20. d. M. 10 Uhr Vormittags findet die Vereidigung der Rekruten der II. Artill.-Abth., der II. Torp.-Abth. und des II. See-Bataill. in der Garnisonkirche statt.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Das Rekrutendetachement S. M. S. "Brandenburg" ist heute Morgen mit dem Zuge 6 Uhr 17 Min. unter Führung des Lieut. z. S. Feldt nach Kiel in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Der Marineetat enthält außer den Forderungen für 4 neue Kreuzer zur Vermehrung der Torpedoflotte um eine Division als erste Rate eine Forderung von 2 Millionen für 1 D-Boot und 6 S-Boote; für die Modernisirung der Maschinen von 4 Panzern der Sachsentlasse eine letzte Rate von 1 1/2 Millionen Mark.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Am Montag Abend 6 Uhr findet eine Sitzung des Bürger-Vorsteher-Kollegiums statt.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß im Monat Dezember nicht "die Sonntage der beiden letzten Wochen vor Weihnachten", sondern "die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten", d. h. der 16. und 23. Dezember für den geschäftlichen Verkehr bis 7 Uhr Abends freigegeben werden.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im Okt. 1894 602383 Mark, 1893 538716 M. Mehreinnahme 1894 63667 M. Vom 1. Jan bis Ende Okt. 1894 5 035 585 M. 1893 4 643 894 M. Mehreinnahme 1894 391 691 M. Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt: im Okt. 1894 98755 M. 1893 90156 Mark. Mehreinnahme 1894 8569 M. Vom 1. Jan. bis Ende Okt. 1894 861771 M. 1893 792293 M. Mehreinnahme 1894 69478 M.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Der Vorstand des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins erucht uns, unseren Lesern schon jetzt mitzuteilen, daß er auch in diesem Jahre wieder Anfang Dezember einen Bazar abzuhalten gedenkt. Wir kommen dem

Wunsche um so lieber nach, als uns bekannt ist, daß viele unserer Leser ein großes Interesse an derartigen Veranstaltungen dieses wohlthätigen Vereins nehmen. Ganz besonders der Frauenvereins-Bazar ist stets vielen Hausfrauen eine willkommene Gelegenheit zu guten und sogar billigen Weihnachtseinkäufen gewesen. Wir werden demnach in der Lage sein, Näheres zu berichten.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Morgen finden im Theater wieder zwei Vorstellungen statt: am Nachmittag eine Kinder-Vorstellung (Puppenfee) und Abends eine Wiederholung des "Bettelstudent". Am Dienstag wird dann Herr v. Schiffner, der allgemein beliebte Komiker des Scherbarth'schen Ensembles, sein Benefiz haben. Er hat hierzu die lustige Fosse "Ein gemachter Mann" gewählt. — Am Montag bleibt das Theater wegen Vorbereitung für das Benefiz des Herrn v. Schiffner geschlossen.

Wilhelmshaven, 18. Novbr. Den zahlreichen Freunden des Panorama international wird es sicher Freude bereiten, zu erfahren, daß das Panorama international am Morgen ab wieder eröffnet sein wird, u. z. in den neu ausgestatteten Räumen Moonstraße 80 (Ecke Kasernenstraße).

Loudeich, 17. Novbr. Gestern Abend gegen 5 Uhr wurde in der Nähe des "Rüftringer Hofes" ein 2 1/2-jähriges Kind von einem Lastwagen so unglücklich überfahren, daß dasselbe nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Kopf des Kindes war durch die Räder des Wagens vollkommen platt gedrückt.

Neuende, 15. Novbr. Aus der Gemeinde Neuende sind im letzten Geschäftsjahr an den Provinzialverein der Gustav-Adolf-Stiftung für das Amt Jever 20,80 Mk., aus der Nachbargemeinde Fedderwarden 100,55 Mk. und aus Sande 72,30 Mk. abgefand. Die Gesamteinnahme betrug 752,82 Mk., die Ausgabe 725,90 Mk.

Aus der Umgegend und der Provinz.
Jever, 16. Novbr. Gestern Nachmittag erhängte sich in seiner Wohnung der etwa 65-jährige Kaufmann F. Derselbe hatte sich vor einigen Monaten verlobt. Seine Braut war zufällig während der That im Hause. Die Motive sind unbekannt. — Das diesjährige Stiftungsfest des Jever'schen Männer-Gesangsvereins verspricht ein sehr schönes zu werden. Der Männer-Gesangsverein "Nord-Ost" von Wilhelmshaven ist zur Theilnahme eingeladen worden.

Urich, 16. Novbr. In der gestrigen Sitzung des Kreis-Ausschusses ist beschlossen worden, dem Kreisrat die Vorarbeiten für folgende Kleinbahnprojekte im Kreis Urich auszuführen: von Wittmund nach Urich über Ejenndorf, Widdels, Mlaggenburg; von dieser Linie eine Zweiglinie nach Gens über Vangefeld zum Anschluß an die dorthin vom Kreise Wittmund projektierte Linie; von Urich nach Leer über Uricholdendorf und Bagand; von Uricholdendorf nach Friedeburg zum Anschluß an die vom Kreise Wittmund projektierte Linie Friedeburg-Uricholdendorf. Die Bahnen sollen auf 75 cm Spurweite veranschlagt werden. Die Chausseen und Landstraßen sind soweit möglich von den Bahnen nicht zu berühren.

Geestemünde, 15. Novbr. Kaiser Wilhelm hat dem Führer des englischen Dampfers "Dporto", Kapit. C. Swann, in Anerkennung seiner Verdienste um die Rettung der Passagiere und Mannschaft vom deutschen Dampfer "Desferro", welcher im vorigen Frühjahr in der Nordsee sank, durch Vermittelung des

Board of Trade eine kostbare goldene Uhr zum Geschenk gemacht. — Ueber das Schicksal der in der Wesermündung auf Strand gerathenen Schiffe ist bis jetzt nichts Näheres bekannt geworden, weil die Telegraphenleitungen nach den beiden Leuchttürmen gestört sind. — Mit dem am 17. d. von der Weser abgehenden Lloyd-Dampfer "H. H. Meier" treten 360 russisch-jüdische Auswanderer auf Kosten des Barons Girsch in die Reise nach Argentinien an. Die Auswanderer, welche sich in der neuen Heimath der Landwirtschaft widmen werden, treffen heute von Libau via Stettin in Bremen ein.

Bremen, 16. Novbr. Rettungsstation Bremertief telegraphirt: Am 15. Novbr. von der unweit Meyerslegde in der Außenweser gestrandeten deutschen Schunerflotte "Tomma", Kapit. Janssen, 4 Personen durch das Rettungsboot gerettet.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshab. Tageblattes.
Kiel, 17. Novbr. Die Vereidigung der Marine-Rekruten findet erst nach Rückkehr des Prinzen Heinrich statt, welcher nach Petersburg zu den Beizehungsfeierlichkeiten und der kurz darauf folgenden Vermählung des Kaisers Nicolaus gereist ist.

Kirchliche Nachrichten.
26. Sonntag n. Trin.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Mar.-Ob.-Pfarr. Goedel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr. Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: 2. Petri 3, 3-14. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Zahns, Pastor.
Kirchengemeinde Bant. Gottesdienst um 10 Uhr. Pastor Harms.
Methodisten-Gemeinde. (Berl. Bökerstr. 22.) Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.
D. Lindner, Prediger.
Baptistengemeinde. Gottesdienst: Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Kinder-gottesdienst Vorm. 11 Uhr. Prediger Winderlich.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 Reducirt) (Windgeschwindigkeit).	Windgeschwindigkeit (auf 10 Reducirt).	Temperatur (auf 10 Reducirt).	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden (auf 10 Reducirt).	Höhe der Luft (auf 10 Reducirt).	Höhe der Luft (auf 10 Reducirt).	Wetter (auf 10 Reducirt).		Wetter (auf 10 Reducirt).	Wetter (auf 10 Reducirt).
								Wetter (auf 10 Reducirt).	Wetter (auf 10 Reducirt).		
Nov. 16.	2,30 h Mrt.	783.4	8.9								
Nov. 16.	8,30 h Mrt.	785.3	6.5								
Nov. 17.	8,30 h Mrt.	789.9	2.1								

Chemot und Buxlin für einen ganzen Anzug zu Mk. 5,75
Kammgarn u. Melton für einen ganzen Anzug zu Mk. 9,75
je 3,30 m für den Anzug berechn., versenden direct an Jedermann
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.
Wasser umgeben franco. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Bekanntmachung.
Der Schiffer H. Zoutmann aus Delfzijl will bezüglich der am 7. November d. Js. mit dem holländischen Tjalkschiffe "Jrouw Grietje" von Nordensham nach Papenburg angeordneten Reise Verklarung ablegen.
Termin dazu ist auf
Montag, den 19. Nov. 1894,
Vormittags 10 Uhr,
angesezt.
Wilhelmshaven, den 16. Nov. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Mengers, alleinigen Inhabers der Firma F. W. Mengers zu Wilhelmshaven, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Wilhelmshaven, den 12. Nov. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Wegen des auf Mittwoch, den 21. d. Mts. fallenden Buß- und Bettages wird der Wochenmarkt für den Stadttheil Neuheppens am Donnerstag, den 22. d. Mts. abgehalten werden.
Wilhelmshaven, d. 17. Nov. 1894.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.
Öffentl. Sitzung
des
Bürger-Vorsteher-Kollegiums
am
Montag, den 19. d. M.,
Abends 6 Uhr,
im kl. Sitzungssaale des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Kammerei- und Sparkassen-Angelegenheiten,
2. Wahl eines Mitgliedes zur Vereinnahmungs-Kommission,
3. Feststellung der Hundsteuer,
4. Anstellung eines 2. Kammerers,
5. Verschiedenes.
Wilhelmshaven, d. 17. Nov. 1894.
Der Bürger-Vorsteher-Vorführer.
C. J. eß.

Bekanntmachung.
Die Vertheilungslisten über die Aufbringung der Kosten der Entwässerungs-Anlagen am Tonndiech haben vor-schriftsmäßig 14 Tage lang in Sade-wasser's Gaststube öffentlich ausgelegen und werden hiermit für vollstreckbar erklärt, auch hinsichtlich derjenigen Pflichtigen, welche Protest erhoben, vorbehaltlich einer etwaigen künftigen Ausgleichung.
Heppens, den 16. November 1894.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.
Die Hausmann **H. Jeps** hier hat mich beauftragt, seine am Mühlenwege (Zepfendorfs) belegenen
7 Häuser,
enthaltend je 4 Wohnungen, mit dem dahinter liegenden
Gartenlande
zur Größe von 1 Hektar zum Antritt auf den 1. Mai k. J. zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.
Heppens, den 17. November 1894.
H. P. Harms.

Zu vermieten
zum 1. Dez. eine 4räumige **Ober-wohnung.**
Bahr, Kaiserstr. 3.

Zu vermieten
z. 1. Febr. eine kl. **Oberwohnung** nebst Zubehör.
Grenzstr. 16.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine 3räumige **Ober-wohnung** nebst Keller und Stall.
Chr. Harms, Tonndiech, Ecke der Schul- und Schmidstr. 5.

Zu vermieten
sofort oder später eine **Wohnung** von 3 Stuben, Küche und Garten.
Ostfriesenstr. 73, 2 Tr., am Park.

Zu vermieten
ein **möblirtes Wohnzimmer** mit **Schlafcabinet.**
Moonstraße 104.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine 3räumige **Ober-wohnung** nebst Keller und Stall.
Chr. Harms, Tonndiech, Ecke der Schul- und Schmidstr. 5.

Zu vermieten
sofort oder später eine **Wohnung** von 3 Stuben, Küche und Garten.
Ostfriesenstr. 73, 2 Tr., am Park.

Zu vermieten
ein **möblirtes Wohnzimmer** mit **Schlafcabinet.**
Moonstraße 104.

Kleine Stube m. Schlafstube
zu vermieten. Dasselbst wünscht eine **Frau** zum Glücken und Räben Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu melden Abends Tonndiech 2, ob.

Suche
auf sofort einen **Soden** an günstiger Lage in Wilhelmshaven, für die Zeit von jetzt bis Weihnachten, zu mieten.
L. Klaus,
Honigkuchensfabrik Varel.

Jagdhund,
braun und weiß gefleckt, **zugelassen.**
Bant, Weritstr. 12, 1 Tr. r.

Gesucht
auf gleich oder später eine drei- od. vierräum. **Porterwohnung.**
Off. unter V. 25 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
ein solider **Witbewohner** auf sofort oder zum 1. Dezember.
Banterstr. 9.



SO Kohlen-Anzünder
umsonst!
Um das Publikum, welches meine vorzüglichen Kohlen-Anzünder nicht kennt, zu überzeugen, daß dieselben, als billiger Ersatz für Anzündholz, der Bequemlichkeit und Reinlichkeit wegen in keinem **vornehmen Haushalte** fehlen dürfen, liefere ich innerhalb Deutschlands gegen Einsendung von 80 Pfg. (auch in Briefmarken) für Porto und Kisten 80 Stück Kohlen-Anzünder umsonst.
Wer einmal meine Kohlen-Anzünder — die man nicht mit minderwerthigen Konturrenz-Fabrikaten verwechseln möge — verwendet hat, kehrt nicht mehr zu der **zeitraubenden, unsauberen** Anfeuerung mit Holz zurück.
Preise der Kohlen-Anzünder:
500 Stück 1000 Stück 2000 Stück
M. 5.— M. 8.50 M. 16.—
franko jeder deutschen Bahnstation.
Bei größeren Bezügen Preisermäßigung.
Hugo Tschentscher,
erste deutsche Kohlenanzünder-Fabrik,
Gärten 39 (Anhalt).

Gesucht
auf sofort, spätestens 1. Dezbr., für die Nachmittagsstunden ein älteres **Kinder mädchen** od. eine Kinderfrau.
Closter,
Victoriastr. 80.

Gefunden
in der Bismarckstr. eine **kleine Tasche** mit **Geld und Konsummarken.**
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Nebenberdienst.
Personen aus allen Gesellschafts-klassen wird anständiger Nebenberwerb nachgewiesen. **Keine** Ratenlose, keine auffällige Beschäftigung. Guter Lohn und Bedingung. Auch geeignet nebenbei für Agenten. Gest. Off. unter **J. L. 8869** an die Exped. des "Berl. Tagebl.", **Berlin SW.** erbeten.

Ärztliche Empfehlung.
Unterrihr (Dr. Esfen), 20. Sept. 1894.
Hrn. W. H. Zickenheimer i. Mainz.
Auf warme Empfehlung des Herrn Dr. med. Wilkes hier er-luche um Zusendung von 4 Fl. Ihres **rheinischen Trauben-Brust-Honigs.**
Hauptlehrer Grakamp.
*) à Fl. 0,60, 1, 1 1/2, u. 3
Mark nebst Gebrauchsanweisung unter Garantie in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann, Bismarckstr., Emil Schmidt, Moonstr., i. Bant, Drogerie z. r. Streize.**

Neu! Staubfreie
Dien glanz-Pomade
in Schachteln à 10 Pfg.
zu haben bei Herrn **Rich. Lehmann,** Bismarckstr., **Emil Schmidt,** Moonstr.; in Bant: **Drogerie zum rothen Kreuz.**

Panorama international

Noonstraße Nr. 80 Eingang Kasernenstraße.
 Vielseitigen Wünschen entsprechend wird das Panorama für die gegenwärtige Saison am **Sonntag, den 18. d. Mts.**, im Hause der Frau Wittwe **Griffe**, Noonstraße 80, wiederum eröffnet. Die Räume sind in bester und bequemster Weise hergerichtet.

Zur Ausstellung gelangen:
 von **Sonntag, den 18., bis Sonnabend, den 24. Nov.:**

Großartige hochinteressante
Partien von München, Salzburg und Königssee
 in 50 naturgetreuen Ansichten.

Die im November v. J. und später gelösten
Abonnements haben Gültigkeit.

Geöffnet von Morgens 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2 bis 10 Uhr.
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär ohne Charge 20 Pfg.

Abonnements an der Kasse.

Atelier für Photographie

von
Anton Götz
 in Bant, neue Wilhelmshavener Straße 54.

Aufnahmen finden auch bei schlechtem Wetter statt. Mit Weichnachts-Austragen bitte mich bald beehren zu wollen.

Park-Haus. Park-Haus.

Sonntag, den 18. Novbr. 1894:
Streichkonzert

ausgeführt von
 Mitgliedern des Musikeorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
 Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**
 Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Gesangverein „Polyhymnia“.

Einladung
 zu dem am **Dienstag, den 20. Novbr. 1894**, im Lokale der Frau Wwe. Liesler zu Neuende stattfindenden
Herbst-Vergnügen,
 bestehend in
Konzert, Gesang, Theater u. Ball.
 Kassenöffnung 8 Uhr. — Anfang präcise 8 1/2 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“ Bant.

Dienstag, den 20. November 1894:
 Feier des
15jährigen Stiftungsfestes,
 verbunden mit
Concert, Gesang, Theater und Ball,
 im Saale des Schützenhauses (Herrn F. Tenckhoff).
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Karten im Vorverkauf à 0,30 M. sind zu haben im Schützenhause und Vereinslokal (Centralhalle C. Krause), sowie bei sämtlichen Vereins-Mitgliedern.
 Entree an der Kasse M. 0,40, Ball 1,00 M.
 Es ladet hierzu freundlichst ein
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage **Kronprinzenstraße Nr. 13**, vis-à-vis der Buchdruckerei des Herrn Th. Süß, eine
Bonbon- und Confituren-Fabrik

en gros u. en detail
 eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung in dieser Branche bin ich in der Lage, eine gute und billige Waare zu liefern und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
 Hochachtungsvoll

E. Ahrens,
 Kronprinzenstr. Nr. 13.

Feine Melange-Bonbon à Pfd.	0,60 M	Außer allen anderen Arten
Bonbon-Abfall	0,50 „	Hülsenfrüchten empfehle
Marzipan-Confect	1,20 „	
Bruch-Marzipan	1,00 „	
Feine Marzipan-Masse	0,90 „	
Pralinen	1,60 „	

Alle Sorten
Chocoladen und Confituren
 zu den billigsten Preisen empfiehlt die
Bonbon- und Confituren-Fabrik
 von
E. Ahrens,
 Kronprinzenstr. Nr. 13.

Feldbohnen.

A. Müller,
 Kaiser- u. Kronprinzenstr.-Ecke.

Billig zu vermieten
 auf sofort oder später mehrere 4- und 5räumige **Wohnungen** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, an ruhige Bewohner.
W. Eggen, Bismarckstr. 25.

Saison-Theater Wilhelmshaven. (Kaisersaal.)

Direktion: **Heinr. Scherbarth.**
Sonntag, den 18. November,
 Nachmittags 4 Uhr:
Kindervorstellung.
Die Puppenfee.
 Zaubermärchen in 3 Aufzügen von G. Zimmermann.

Abends 7 1/2 Uhr:
Der Bettelstudent.
 Operette in 4 Akten von F. Zell u. R. Genke. Musik von Willibrod. Regie: Herr v. Schiffner. Dirigent: Herr Müsch.

Montag, den 19. November,
 wegen Vorbereitung zum Benefiz für Herrn von Schiffner **kein Theater.**

Nur einige Tage!
 Wilhelmshaven auf dem Rotte-chen Festplatz an der Börsestr.:
Theater
Morienx!
 Sonnabend geschlossen.
 Sonntag 3 gr. Vorstellungen um 4, 6 u. 8 Uhr.
 Montag und Dienstag täglich 2 gr. Vorstellungen um 5 u. 8 Uhr. Näh. die Zettel. Täglich wechselndes Programm.



Kranken- u. Begräbnis-Kasse
 der Maurer und Steinhauer für die Gemeinden Wilhelmshaven, Bant, Neuende u. Heppens.

Generalversammlung
Sonntag, den 18. d. Mts.,
 Nachmittags 3 Uhr, in D. Silers' Lokal, Wallstraße.
Tagesordnung:
 1. Wahl der Krankenbesucher.
 2. Wahl eines Rechnungsausschusses.
 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Beamtenvereinigung.

Generalversammlung
 am **Freitag, den 23. Novbr.,**
 8 Uhr Abends, im Parkrestaurant.
Tagesordnung:
 1. Beschaffung von Heilserum für sämtliche Mitglieder der Beamten-Vereinigung.
 2. Bericht über Kohlen- und Kartoffeln-Beschaffung und über Auszahlung der Guthaben.
 3. Verschiedenes.
 Anmeldung von Vorträgen, Vorschlägen zu Vergnügen etc.
Der Schriftführer.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Bismarckstraße 18b,
 im Hause des Herrn Maler Janus, neben der Apotheke.
Dr. med. Manhenke,
 prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Für Werit-, Bahn- u. Postbeamte
 günstig gelegenes **Zimmer**, auf Wunsch mit voller Pension, sehr preiswerth zum 1. Dezbr. zu vermieten.
 Bantersstraße 1, 1 Tr. I.

Albert Buchholz-Cognac.
 Garantierte Weindestillate.
 Versandt 1893: Eine Million 867114 Liter.
 Eigener Weinbau des Hauses. Originalfüllungen der Kellereien in den Marken:
 Weiss Etikette * * * * Cabnet. Cmt.
 die 1/2 Fl. zu M. 2, 2,50, 3, 4, 5, 6,
 „ 1/3 „ „ 1,20, 1,45, 1,70, 2,20, 2,70, 3,20.
 Niederlage bei
P. F. A. Schumacher, Roonstr.

Geburts-Anzeige.
 (Statt besonderer Meldung.)
 Die Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich anzuzeigen
Lorp.-Mechaniker Rattmann
 und Frau.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!
 Spezial-Abtheilung für
Damen-Konfektion.

Elegante Damen-Jackets
 2,50, 3,50, 5—12 M.
 Aus prima Eskimo- und Krimmerstoffen, in feinsten Verarbeitung, bis zu 35 Mark.

Woll- u. Seidenplüsch-Jackets
 in elegantester Verarbeitung, mit seidnem Futter,
 30, 40—50 Mark.

Capes
 aus Cheviot, Kammgarnstoffen etc. etc.
 9, 12, 18—36 Mark.

Rad-Mäntel
 hell und dunkel, in schweren Stoffen, 5, 8, 12, 16 Mark
 und mit feiner Pelzgarnitur bis 35 Mark.

Kinder-Mäntel
 aus hellen und dunklen Stoffen, in reizenden Façons,
 Größe I: M. 1, 2—3
 und in sehr vornehmen Façons bis 8 Mark.

Mein augenblicklicher Vorrath, 2000 bis 3000 Piesen, steht hier am Platze unerreicht da.

Bitte zu beachten!!

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß das Geschäft

Fuchs & Hartendorff

ausgelöst ist, und ich das Geschäft, wie vorher, auf meinen Namen weiter führe. Herr Fuchs ist nicht mehr berechtigt, Forderungen, sowie Bestellungen für obige Firma anzunehmen, und bitte ich, sämtliche **Zahlungen** nur an mich zu leisten. Die schon eingegangenen Bestellungen bitte bei mir in Empfang zu nehmen, da ich die Stoffe auf Lager habe.

Hochachtungsvoll
P. Hartendorff, Schneidermeister,
 Augustenstraße 2.

NB. Gleichzeitig halte mich einem geehrten Publikum bestens empfohlen in Anfertigung sämtlicher Herren-Garderoben nach Maaf. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantiert. Reparaturen schnell und billig.
 D. D.

Geschäfts-Gröpfung.

Gröpfungten heute unter der Firma

Gebrüder Popken

ein

Spezialgeschäft für Tapeten, Teppiche u. Möbelstoffe.

Wir unterhalten stets **grosses Lager**

in Tapeten und Borden in jedem Genre für Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer, Flure etc.,
 in Stuckdekorationen als Rosetten, Friesen, Hohlkehlen, Thürverdachungen etc.,
 in Teppichen in Smyrna, Tournay-Velours, Brüssel, Tapestry, Arminster, Holländer und Germania in Rollenwaare und abgepaßt in jeder Gröpfung,
 in Bett- und Pultvorlagen,
 in Angorafellen in allen Farben,
 in chinesischen Ziegenfellen,
 in Läuferstoffen in Cocos, Jute, Wolle, Tapestry, Brüssel und Plüsch in verschiedenen Breiten,
 in Treppentritten in Messing und Nickel,
 in Cocosmatten,
 in Linoleum (Korkteppich) z. Belegen ganzer Zimmer, (Delmenhorster und Nixdorfer Fabrikate) glatt und gemustert,
 in Linoleum-Läufern,
 in abgepaßten Linoleum-Teppichen und Vorlagen in verschiedenen Gröpfungen,
 in Filzmatte zum Unterlegen von Linoleum und Woll-Teppichen,
 in Tischdecken in Plüsch und Fantasiestoffen,
 in Gummi-Tischdecken,

in Divan- und Chaiselongue-Decken,
 in Reisdecken,
 in Möbel und Portierenstoffen, als: Nips, Granit und Cröpfung, Damast und Lasting, Plüsch einfarbig und gemustert, Roquettestoffe und Satteltaschen, einfarbigen wollenen Fries-Stoffen, bedruckten baumwollenen Cröpfung, Leinenplüsch,
 in abgepaßten wollenen Portieren in hervorragend schönen Mustern,
 in Neuheiten in engl. Füll-Gardinen, abgepaßt und vom Stück in weiß, creme und bunt,
 in Lambrequins und Vitrages,
 in Rouleauxstoffen in allen Breiten in weiß, creme und bunt,
 in Kongressstoffen in glatt und durchbrochen für Vorhänge, Decken und Stickereien,
 in Möbel-Zutterstoffen in allen Farben,
 in Franzen, Schnüren und Quasten zu allen Stoffen passend für Vorhänge, Teppiche und Möbel,
 in Portieren und Gardinensaltern,
 in Portieren-Garnituren matt und polirt,
 in Wachstuchen, Gummituchen und Ledertuchen,
 in Schlummerpuffs und Rückenkissen in Seide und Plüsch,
 in Fußkissen aus Teppichstoff.

Anfertigung aller Arten Rouleaux für Schaufenster etc. in Leinen und Holzdraht mit Aufschrift in kürzester Zeit.  Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Wir beziehen unsere sämtlichen Waaren nur aus den größten und renommiertesten Fabriken und sind daher in der Lage, bei größter Auswahl in allen Artikeln ausschließlich gute Waare zu billigen Preisen liefern zu können.

Bei Bedarf halten wir uns der hochverehrten Einwohnerschaft von Wilhelmshaven und Umgebung bestens empfohlen und zeichnen

Schachtungsvoll

Gebrüder Popken, Tapeten-, Teppich- und Möbelstoff-Magazin,
 15 Gokerstrasse 15.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff

M. Philipson Nachf., Bismarckstr. 12,
 empfing neue Lieferung

herrlicher Herren-Anzüge

und

Weberzieher

à 12, 16, 18, 21, 22½, 24, 27, 29, 31, 34, 37, 39 Mk.,
 sowie wiederum

einige extra feine Musterarbeiten der geschicktesten Gesellen
 ausnahmsweise à 42, 46, 52, 54, 58 Mk.

 **Keine Massenfabrikation** 
 sondern in eigenen Werkstätten und Geschäften
 Berlin, Dessau, Magdeburg, Zwickau fachgemäß
 gut gearbeitete Sachen.

Für große, kleine, dicke, dünne Figuren extra zugeschnitten!

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Nur großer Umsatz ermöglicht billige Preise!
 Abtheilung

Herren-Confection.

Jacket-Anzüge aus gewirtem Buckskin	10 bis 32 Mk.
Jacket-Anzüge aus blau u. melirt Cheviot	16 bis 38 Mk.
Jacket-Anzüge aus schwerem blau Diagonal	22 bis 36 Mk.
Jacket-Anzüge aus elegantem Rammgarn	28 bis 46 Mk.
Winter-Paletots aus feinem blau Gakimo	10 bis 38 Mk.
Havelocks aus grau und braun Loden	15 bis 30 Mk.
Pelerinen-Mäntel in modernen Farben	25 bis 39 Mk.
Wasserdichte Regen- und Gummi-Mäntel	8 bis 40 Mk.
Loden und Jagd-Zoppen	8 bis 14 Mk.

 Sämtliche Arbeiter-Bekleidung, Unterziehzeuge,
 Flanellhemde etc. in grossen Massen vorräthig. 

Großes Corso-Reiten

Sonntag, den 18. November,
 in meiner Roonstr. 3 befindlichen Reithalle.
 Musik II Seebataillon. 

8 zugerittene Pferde. — 1 ausländischer Esel.
 Wer den Esel drei Mal in der Bahn rund reitet, erhält eine
 Prämie.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Bartz

Zu vermieten
 ein gut möbliertes Zimmer.
 Friederikenstr. 5, I.

Zu vermieten
 eine Stube für 1 oder 2 Jg. Leute
 auf Wunsch mit Mittagstisch.
 Königstraße 51, unt. r.

Die Hallig-Rose.

Roman von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Harald lauschte auf den verhallenden Klang ihrer leichten Schritte und auf das Zufallen der Thür. Als dann alles im Hause still geworden war, ging er langsam an den Strand hinab wie ein Nachtwandler, der sich in einer unterirdischen Welt voll überhörsamer Seligkeiten bewegt. Auf der Landungsbrücke stand plaudernd eine kleine Gruppe von Fischern, und einer von ihnen erklärte sich sofort bereit, in der Frühe des nächsten Tages den Auftrag des Fremden auszuführen. Der Doktor händigte ihm den ansehnlichen Geldbetrag ein, welcher Harn Bohnen für die erwiesene Gastfreundschaft belohnen sollte, aber der Gruß für die blonde Gedine, den er hatte hinzusetzen wollen, blieb unausgesprochen, weil es plötzlich wie ein heißes Gefühl der Scham in ihm aufgestiegen war und ihm die Kehle zusammengeschnürt hatte.

„Ich werde ja von Berlin aus an sie schreiben,“ wiederholte er sich mehrmals, während er nach dem Hotel zurückkehrte. Aber die Vorwürfe, die sich in ihm regten, brachte er damit nicht zum Schweigen. Auch als er bereits auf seinem Lager ruhte, drängte sich in die stille Erinnerung an das Glück des heutigen Tages immer wieder der Gedanke an die wehmüthigen Abschiedsworte der blonden Gedine und an die drei klammerhaften, blasrothen Rosen, die er irgendwo achtlos hatte liegen lassen, und die im Staub der Straße unter den Füßen gleichgiltiger Menschen hatten enden müssen.

Eine unangenehme, nagende Empfindung bemächtigte sich seiner, wie wenn er mit Vorbedacht und aus bloßem Muthwillen ein lebendiges Wesen gequält hätte, und als sich endlich der Schlummer auf seine Lider senkte, da träumte er nicht von den Seligkeiten, die ihn an Astas Seite erwarteten, sondern er träumte von dem goldenen Haar und den blauen Märchenaugen des blonden Halligindes.

IV.

Es war zwölf Uhr Mittags, und die Künstler, welche in der Probe zu dem neuen Schauspiel beschäftigt gewesen waren, traten, meist zu kleinen Gruppen gefüllt, plaudernd aus dem Portal des deutschen Theaters zu Berlin. Ein alter Schauspieler mit scharf geschnittenen, geistvollen Zügen, dessen glatt rasirtes Gesicht die stark gekrümmte Hakennase und das schwarz geränderte Pincenez etwas von dem charakteristischen Aussehen eines klugen Gulentopses gaben, sprach eifrig auf zwei seiner jüngeren Kollegen, eines Herrn und eine Dame, ein.

„Ich wette, meine Herrschaften, daß wir ein klügliches Fiasco erleben, wenn Bernstorff sich nicht noch in letzter Stunde zu einer Umarbeitung des vierten Aufzuges entschließt. Gerade weil das Publikum so große Hoffnungen auf seine Stücke setzt, und immer etwas ganz besonderes von ihm erwartet, ist die Gefahr eines eklatanten Mißerfolges bei ihm größer als bei irgend einem anderen Autor. Und diesmal handelt sich's um eine wirklich schwache Leistung, darüber dürfen wir uns leider keiner Täuschung hingeben. Aber da ist er selber! Servus, Herr Doktor! Nun, wie sind Sie mit uns zufrieden?“

Die Frage galt dem dunkelbärtigen hochgewachsenen Manne, der in einem Pelz gehüllt, soeben aus dem Innern des Theatergebäudes trat. Es waren wenig mehr als zwei Jahre vergangen, seitdem Harald die schöne Asta von Holmfeldt auf seinen Armen durch das leichte Wattenmeer getragen, aber seinem Aussehen nach hätte man wohl vermuten können, daß ein Jahrzehnt zwischen jenen Ereignissen und dem heutigen Tage liege. Schwarze Linien hatten sich in sein damals so frisches Antlitz eingegraben, dunkle Schatten lagen unter seinen Augen, und an den Schläfen michteten sich bereits graue Fäden in sein schwarzes, lockiges Haar.

Er erwiderte den Gruß des Schauspielers und trat an die kleine Gruppe heran.

„Wenn die Aufführung hält, was die heutige Probe versprochen hat, so werde ich Ihnen nicht warm genug für die Hingebung danken können, mit welcher Sie sich meines armen Geisteskinde annehmen,“ sagte er höflich. „Aber ich fürchte fast, meine werthen Freunde, daß Sie Ihre schönen Kräfte an eine verlorene Sache verschwenden.“

„Welch ein Gedanke, Herr Doktor!“ protestirte der Schauspieler mit dem Gelangesicht in fast entrüsteter Tone. „Dieses Drama wird ein neues Blatt in den Vorbertranz Ihres Ruhmes flechten, und wir konnten unmöglich anders als mit heller Begeisterung an unsere Aufgabe herangehen, denn es ist ein Meisterwerk — einfach ein Meisterwerk!“

Harald lächelte wehmüthig und reichte dem Sprechenden die Hand, aber es klang gerade nicht sehr zuversichtlich, da er erwiderte:

„Wollte Gott, daß Sie Recht hätten! Denn ich habe niemals heißer nach einem wirklichen Erfolge gedürstet als eben jetzt. Aber Sie wissen, daß sich beim Theater nichts prophezeien läßt, und daß man geduldig abwarten muß, was höhere Mächte über das Geschick einer Bühnendichtung beschloffen haben.“

Er verbeugte sich vor der jungen Dame und ging nach der entgegengesetzten Richtung die Straße hinab.

„Es ist merkwürdig, wie sich der Mann verändert hat!“ meinte der Schauspieler. „Früher war er der fröhlichste Gesellschafter von der Welt, und es war ein Vergnügen zu sehen, wie er alles von der heiteren Seite nahm. Jetzt aber spürt man hinter jedem seiner Worte wie einen unterdrückten Seufzer, und wenn ihn des Nachts in der Kneipe ja einmal die Lustigkeit überkommt, so ist immer etwas wie ein fataler Beigeschmack von Verzweiflung darin. Er ist entweder total überarbeitet, oder das schöne, hochmüthige Majorstöchlein hat ihm anderes ins Haus gebracht, als das Glück.“

Harald Bernstorff hatte seine Schritte nach einer umfarn gelegenen Weinstube gelenkt. Er trat hier nach flüchtiger Umschau an einen kleinen Tisch, vor dem ein einzelner, auffallend hübscher und sehr elegant gekleideter junger Herr Platz genommen hatte.

„Guten Morgen, Baron,“ sagte er, sich wie nach einer schweren, körperlichen Anstrengung auf einen Stuhl niederfallen lassend. „Ach, ich kann Ihnen nicht sagen, wie niedrig Freunde ich an meinem gottbegnadeten Dichterberufe habe.“

Der Angeredete war durch das Erscheinen Haralds sichtlich ein wenig überrascht worden, denn es zuckte wie Aerger oder Erschrecken um seine Mundwinkel. Ziemlich kühl neigte er zur Erwiderung des vertraulichen Grußes das wohlfrisierte Haupt, und langsam faltete er ein zierliches, stark duftendes Bilet zu-

sammen, mit dessen Lektüre er bei dem Eintritt des Doktors beschäftigt gewesen war.

„Das scheint mir nicht gerade wunderbar,“ sagte er trocken. „Außer den Frauen, dem Weine und den guten Zigarren giebt es ja überhaupt nichts Angenehmes auf Erden.“

Harald blieb ihm die Antwort schuldig; er bestellte bei dem Kellner eine halbe Flasche Nideseheimer und zog ein Zigarrenetui aus der Tasche. Wie zufällig freifte sein Blick über das Briefchen hin, das der Baron eben bedächtig in den Umschlag schob, um es dann in sein Portefeuille zu verbergen.

„Dies abscheuliche, fliederfarbene Papier ist also nicht bloß eine Caprice meiner Frau gewesen,“ meinte er. „Es scheint ja, daß auch andere Damen sich seiner bedienen.“

„Allerdings scheint es so,“ gab der Baron gleichgiltig zurück, indem er seinen Römer erhob und das Licht in dem grün-goldig funkelnden Nebensaft spielen ließ, „vorausgesetzt, daß Sie nicht annehmen wollen, dieser Brief sei von Ihrer Gemahlin. Auf Alles, was wir lieben.“

Ihre Gläser klangen zusammen und Harald trank das seinige hastig bis zum Grunde leer.

„Wann werden Sie Ihre große Weltreise antreten, Herr Baron?“ fragte er. „Nachdem Sie den Termin schon vier- oder fünfmal verschoben haben, fängt sie nachgerade an, etwas sagenhaft zu werden.“

„Ich bin leider nicht der unumschränkte Herr meiner Entschlüsse, denn ich bin genöthigt, auch auf die Wünsche einer andern Person Rücksicht zu nehmen. Aber ich werde reisen, verlassen Sie sich darauf, Herr Doktor! Vielleicht schon morgen, vielleicht erst in vier Wochen, doch jedenfalls nicht, ohne daß Sie etwas davon erfahren.“

Ihr Gespräch wandte sich anderen gleichgiltigeren Dingen zu, und nach Verlauf einer halben Stunde erhoben sie sich gleichzeitig, um die Weinstube zu verlassen. Sie gingen die Treppe hinunter und dem Brandenburger Thore zu, zwischen dessen Säulen die kahlen Wipfel der entlaubten Bäume des Thiergartens sichtbar wurden.

„Ein melancholischer Winter,“ seufzte Harald. „Ich begreife es vollkommen, daß meine Frau sich hinaussetzt in den sonnigen Süden, und ich beklage es doppelt, daß der schlechte Gesundheitszustand unseres ewig kränkenden Kindchens sie und mich unerbittlich festhält im trübseligen Norden.“

Der Andere blies ein paar besonders dicke Rauchwolken von sich, aber er sagte kein Wort, und ihre Unterhaltung kam ins Stocken. Mählich zog der junge Elegant vor einer Dame, die ihnen entgegenkam, mit großer Artigkeit den Hut und veranlaßte dadurch auch Harald, halb mechanisch ein gleiches zu thun. Ohne jede Reugier hatte der Doktor den Blick erhoben, aber in dem Moment, da seine Augen das Antlitz der Vorübergehenden trafen, wich er betroffen um einen Schritt zurück und erfaßte unwillkürlich den Arm seines Begleiters. Er hatte diese klassisch reinen, ebenmäßigen Züge, diese großen blauen Augen und dies goldblonde Haar schon einmal in seinem Leben gesehen, und auch das Lächeln schien ihm nicht fremd, mit welchem sie, scheinbar geflüstert über seinen Begleiter hinweggehend, durch ein grazioses Neigen des Hauptes seinen Gruß erwiderte.

„Gedine!“ rief's in ihm, und eine Fluth süßwehmüthiger Erinnerungen schwoh in seinem Herzen auf. Er fühlte, wie seine Wangen brannten, und mit fliegendem Athem raunte er seinem Gesellschafter zu:

„Wer ist die Dame, Baron, welche Sie soeben grüßten?“ Der Gefragte wandte noch einmal den Kopf nach der elastisch Weiterschreitenden zurück und wirbelte die Enden seines langen, blonden Schnurrbartes in die Höhe, während er mit einem nicht angenehmen Ausdruck erwiderte:

„Ein superbes Weib, nicht wahr? Und augenscheinlich etwas ganz Neues, da sie mir sonst sicherlich schon aufgefallen wäre. Wer sie ist, wollen Sie wissen? Ja, lieber Freund, das kann ich Ihnen nicht sagen. Es ist nur so eine alte Gewohnheit von mir, alle schönen weiblichen Wesen auf der Straße zu grüßen.“

Harald brach das Gespräch rasch ab, denn obwohl er ganz sicher war, daß ihn nur eine merkwürdige Ähnlichkeit getäuscht haben könne, berührte ihn doch die Art, wie der Baron von der Unbekannten sprach, überaus abstoßend und peinlich, und die Gedanken, welche der kleine Zwischenfall in seinem Innern wachgerufen hatte, ließen ihn überdies lebhaft Sehnsucht nach einem baldigen Alleinsein empfinden.

Am Thore verabschiedete er sich mit fast unhöflicher Eiferigkeit von seinem Begleiter, und wohl eine Stunde lang promenierte er noch auf den vom Geruch moderner Laubmassen erfüllten Wegen des Thiergartens, ehe er sich in seine am Rande des großen Parkes belegene Wohnung begab.

„Wie geht es der kleinen Ella?“ fragte er das Mädchen, welches ihm öffnete. Und als ihm die Antwort zu Theil geworden war, daß der Arzt heute mit dem Befinden des Kindes zufrieden gewesen sei, und daß es jetzt in ruhigem Schlummer liege, trat er sichtlich erleichtert in eines der mit erstemmaligem Schmack ausgestatteten Zimmer.

Auf einer von hohen Blattgewäusen überschatteten Ottomane ruhte, von den duftigen Spitzenwoogen eines kostbaren Morgenanzuges umhüllt, Astas zierliche, geschmeidige Gestalt. Wenn in ihrem Außern überhaupt eine Veränderung wahrzunehmen war seit jenen Tagen auf Wyl, so konnte es sicherlich nur eine Veränderung zu ihrem Vortheil sein, denn die junge Mutter hatte sich ganz das Aussehen eines eben erblickten Mädchens zu bewahren gewußt, und was ihre schlanken Glieder etwa an Fülle gewonnen hatten, trug nur dazu bei, den eigenartigen Reiz ihrer pikanten Schönheit zu erhöhen.

Sie hatte bei Haralds Eintritt in einem Journal geblättert, und ihre Erwiderung seines freundlichen Grußes klang gelangweilt und milde.

„Ich höre, daß es der Kleinen besser geht, liebe Asta,“ sagte er, „und ich habe mir's versagt, in das Kinderzimmer zu treten, da ich höre, daß sie schläft. Konnte Dir der Sanitätsrath heute endlich Hoffnung auf ihre baldige Wiederherstellung machen?“

„Ich habe ihn nicht gesprochen, denn ich war eben im Begriff, das Kleid für den Kavalierrath zu probiren.“

„Und das war freilich wichtiger,“ ergänzte er mit Bitterkeit. „Waren wir denn nicht dahin übereingekommen, Asta, die Einladung zu diesem Ball überhaupt abzulehnen?“

„Daß ich nicht wüßte, mein Freund! Und wenn es auch so wäre — Du sagst ja selbst, daß es der Kleinen besser geht, und einen andern Grund für eine Ablehnung können wir Nideck gegenüber nicht geltend machen, ohne ihn geradezu zu beleidigen. Du solltest Dich erinnern, daß die Einladung eine ganz besondere Auszeichnung für uns bedeutet, denn diese Bälle sind sonst fast unzugänglich für bürgerliche Personen.“

Harald zuckte ungeduldig mit den Achseln.

„Ich frage nichts nach solchen Auszeichnungen. Wenn aber der Zustand der kleinen Ella an jenem Tage wirklich keinen Anlaß zu Besorgnissen giebt, so mögen wir meinetwegen hingehen. Du weißt, daß es nicht meine Art ist, Dich in Deinen Vergnügungen zu stören.“

Asta hatte während des kurzen Gesprächs die Beschäftigung mit ihrem Journal bereits wieder aufgenommen, und nach einem kurzen Schweigen fragte sie anscheinend leichtsin:

„Hast Du den Baron Nideck heute nicht gesprochen?“

„Ja, ich traf ihn nach der Probe im Weinhaufe. Aber ich glaube nicht, daß ich ihm ein sehr amüsanter Gesellschafter gewesen bin, denn die seelischen Qualen dieser Probe haben mich völlig erschöpft. Ich fühle mich entmüthigt und niedergeschlagen wie nach einem wirklichen Mißerfolg.“

„Und was sagte der Baron? Wird er heute Abend zum Thee kommen?“

„Ich weiß es nicht — oder wenn von etwas derartigem die Rede gewesen sein sollte, so habe ich es vergessen. Mir ist, als ob der Boden unter meinen Füßen ins Schwanken gerathen wäre! Die Schauspieler thun ja recht schäfflich ihre Schuldigkeit, und nicht an ihnen wird die Schuld liegen, wenn ich mit meinem neuen Schauspiel Schiffbruch leide. Der Regisseur und die Hauptdarsteller bemühen sich sogar, mir die besten Hoffnungen zu machen, aber ich glaube nicht daran. Ich fühle mich unbedrückt von meinem Werke und sehe jetzt, wo es ins Leben treten soll, überall nur riesengroße Fehler und Schwächen.“

Asta gähnte leicht und warf mit einer milden, gelangweilten Bewegung die Zeitschrift auf das kleine Tischchen neben der Ottomane.

„Es ist mir sehr unangenehm, daß Du so wenig Aufmerksamkeit für Mittheilungen des Barons gehabt hast. Ich würde heute in die Aufführung des „Xristan“ gehen, wenn ich die Gewißheit hätte, daß wir Nideck nicht erwarten dürfen.“

„So werde ich am Nachmittage zu ihm schiden. Aber mir scheint, Asta, daß Du in der That mehr Interesse an dem Besuch des Barons als an dem Schicksal meines Stückes nimmst.“

„Mein Gott, kann ich denn etwas an diesem Schicksal ändern?“ Wenn die Dinge einmal so weit gediehen sind, muß man eben geduldig ihren Verlauf abwarten. Was wäre damit gewonnen, wenn ich mich von Deiner schrecklichen Nervosität anstecken ließe?“

„Man hat mir gerathen, den vierten Aufzug theilweise umzuarbeiten. Ich selber fühle, daß in ihm die größten Gefehlichkeiten liegen, aber ich habe so sehr alle Unbefangenheit des Urtheils verloren, daß ich fürchte, die Sache nur zu verschlimmern. Glaubst Du, daß der Eindruck auf den Zuschauer in der That ein günstigerer sein würde, wenn ich die Gattin des Professors nicht bis zum Neufsersten gehen ließe?“

„Es thut mir leid, daß ich Dir da keinen Rath geben kann, mein Freund. Einmal bin ich Deine Dichterin, und dann erinnere ich mich auch des Inhalts Deines Stückes nicht mehr genau — es sind ja mehr als sechs Wochen vergangen, seitdem Du es uns vorgelesen hast. — Du wirst also nicht verzeihen, Dich bei dem Baron erkundigen zu lassen, ob er kommt?“

Harald preßte für einen Moment wie in heftigem Borne die Lippen zusammen.

„Nein!“ sagte er dann kurz und hart, und ohne noch einen Blick auf sein reizendes junges Weib zu werfen, ging er zur Thür, um dieselbe mit heftigem Krachen hinter sich zufallen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

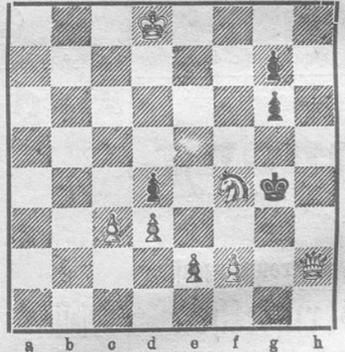
Der Etat für die Verwaltung des Reichsheeres im Etatsjahr 1895/96 bewegt sich für die Mannschaften innerhalb der durch Gesetz vom 3. August 1893 bis 31. März 1899 festgestellten Jahresdurchschnittsstärke von 479 229 Mann. Die Erhebung der Luftschiffer-Abtheilung zum Range eines selbständigen Bataillons unter Loslösung vom 1. Eisenbahn-Regiment ist ohne Veränderung im Mannschafsetat beabsichtigt. Die Zuhörer bei der Kriegsakademie sind um 34 Offiziere (Coetus I) vermehrt worden. Zu den technischen Instituten und zur Polytechnischen Hochschule sollen künftig eine größere Zahl von Artillerieoffizieren kommandirt werden, da sich dies als im Interesse der Waffe notwendig herausgestellt hat. Die vielumstrittene Forderung zur Unterstützung verabschiedeter Offiziere beim Umzug nach dem künftigen Aufenthaltssorte gehört überhaupt nicht in den Etat für die Verwaltung des Reichsheeres. Eine größere Zahl von Forderungen für Bauten bezieht sich meist auf Weiterführung von bereits bewilligten Anlagen.

Schach-Etze.

Problem Nr. 173.

Von J. Smutny in Prag. (Zum Preiswettbewerb für November.)

Schwarz.



Weiße.

Mat in 3 Zügen.

(7+4)

Richtige Lösungen des Preiswettbewerbs in Nr. 265 sind nicht eingegangen.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verkauf.

In Folge Auftrags werde ich am Montag, den 19., Dienstag, den 20. und ev. Mittwoch, den 21. d. Mts., jedesmal Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Wirths **P. Vater** zu Neubremen:

eine Partie Arbeitshosen, Arbeitsmittel, Unterziehzeuge, Flanell, Kattun, Futterstoffe, Parabend aller Art, Plüschdecken, Plüschteppiche in verschiedenen Größen, Portierenstoffe, Gardinen, Spitzen, Bettinlett, Tapiseriewaaren, Weißtuchereien, Herren- und Knabenmützen u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 15. November 1894.

H. Gerdes,
Auktionator.

Forderungen

an die Kantine **S. M. S. „Hyäne“** aus der Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 30. September 1894 sind umgehend an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

Kommando S. M. S. „Hyäne“.

Meine hier belegene, schöne geräumige

Wohnung

mit Obst- und Gemüsegarten, sowie ein Stück **Grünland** habe zum Antritt auf nächsten Mai zu verpachten.

C. S. Rabben, Langewerth.

Zu vermieten

eine **Stube**, möblirt oder unmöblirt.

Weiste, Bismarckstr. 46.

Zum Auftrage habe eine geräumige

Parterre-Wohnung

ev. zum Laden zum 1. Mai zu vermieten.

F. Hinrichs, Peterstraße 41.

Zu vermieten

1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn **Herrn Meyer,** Bismarckstraße 6.

Zu vermieten

eine geräumige, bequ. **Wohnung** mit Garten. Peterstraße 78.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Balkonwohnung** — 5 event. 6 Räume — mit allem Zubehör im Preise von 450—500 Mk. Dasselbst zum 1. Februar eine **Unterwohnung.**

H. Bruns, Kiekerstr. 43.

In Neubremen, Mittelstraße 12, ist eine geräumige **Unter-** auf gleich und eine

Etage-Wohnung

zum 1. Februar zu vermieten. Näheres bei

F. Hinrichs, Peterstraße 41.

Die z. Zt. von Herrn Professor Focke benutzte

Wohnung,

Roonstr. 92, 2. Etage, habe zum 1. Mai n. J. anderweitig zu vermieten.

Th. Süß, Kronprinzenstr.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später im Hause Marktstraße 29a eine **Wohnung** von 4 und eine dito von 5 Räumen mit Zubehör. Wasserleitung und Garten vorhanden.

F. Kotte, Börsestraße.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten **Stellung** finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eßlingen a. N.

Zum 1. Mai n. J. oder früher habe ich einen geräumigen

Laden mit Wohnung

und Lagerräumen evtl. Werkstätte in meinem Hause, Roonstr. 92, zu vermieten.

Th. Süß, Kronprinzenstr.

Zu vermieten

sobald eine herrschaftliche **Wohnung** zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Götterstraße Nr. 9.

Adolf Zimmermann.

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Götter- und Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft, ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. Dezember eine schöne **3räum. Unterwohnung.**

C. Richter, neue Wilhelmshabenerstr. 61.

Zu vermieten

vier geräumige **Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten bei

F. J. Schindler, Neuestr. 11.

Zu vermieten

eine schöne geräumige **Unterwohnung** auf sofort oder später.

Wilh. Eggen, Bismarckstraße 25, am Park.

Die, von nach Kiel verlegtem Herrn Werftbetriebsrat Freundstiel benutzte große 5räumige

Etage-Wohnung

— Peterstraße 41 — ist auf gleich oder später zu vermieten.

Zu vermieten

eine **Etagewohnung.**

Th. Hemmen, Banterstr. 6.

Auf gleich event. zum 1. Febr. ist Marktstraße 9 eine 5räumige erste

Etage-Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen

Börsestraße 37.

Häuser-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung sind verschiedene schöne

Geschäfts- u. Wohnhäuser, auch **Wirtschaften** bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

H. J. Hemmen, Königstraße 11.

Als Schneiderin

empfehle ich in und außer dem Hause **Sophie Jansen,** Scharreihe bei Neuende.

Verloren

ein **Schlüsselbund** mit vier kleinen Schlüsseln von der Mantelstraße bis zur Bismarckstraße. Gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gutes Logis für 2 j. Leute.

Dorfstr. 69, am Park.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger Bäckergefelle.**

H. Rätthemann, Bant.

Beamtenvereinigung.

Neue Braunschw. Conserven, sowie

Pfeffergurken, Senfgurken, eingemachte Zwetschen, eingemachte Birnen etc., ausgewogen und in Gläsern, empfiehlt

E. Lammers, Peterstr. 85.

Ueber Haarausfall, Verbesserung des Teints, Zahnpflege

gibt in klarer und präciser Weise ausführliche Aufklärung und Belehrung der bereits in mehr als 200000 Exemplaren erschienene:
Rathgeber für Schönheitspflege
von Apotheker **Georg Kühn.**
64 Seiten 8° starke Broschüre.
Gratis und franco zu erhalten in **Wilhelmshaven** bei Emil Schmidt, Roonstraße, sowie direkt von **Georg Kühn Nachf.** in Dresden.

Lager Th. Popken.

complet fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Leichenkleider, Schleifen und Kränze

Apotheker Schürer's Sand-Mandelkleie

ist das vorzüglichste und unschädlichste Toilette-Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinigkeiten, sowie zur Erzielung frischen jugendlichen Teints.
In Dosen à 1 Mk. u. 60 Pf. bei **Rich. Schumann.**

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

A. Jordan,

Tombeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Miets-Verträge

hält stets am Lager die **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons**
(E. Musche, Cöthen)
die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße.

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons**
(E. Musche, Cöthen)
die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße.

Rein, voll, mild, süß u. lt. Analyse nicht geghpt.

Galiz. Portwein
Mt. 1,20 pr. gr. Fl. Marsala Mt. 1,35 pr. gr. Fl. bei fast allen Herren Wirthen u. Kaufleuten zu haben.
Runge & Doden, Leer.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Verloren

am 14. d. Mts., Abends 5 Uhr, auf dem Wege von S. M. S. „Hildebrand“ durch die Roonstraße zur Adalbertstraße ein **seid. Damen-Regenschirm** mit goldenem Griff. Abzugeben gegen Belohnung.
Adalbertstr. 13, I.

Ueber Haarausfall, Verbesserung des Teints, Zahnpflege

gibt in klarer und präciser Weise ausführliche Aufklärung und Belehrung der bereits in mehr als 200000 Exemplaren erschienene:
Rathgeber für Schönheitspflege
von Apotheker **Georg Kühn.**
64 Seiten 8° starke Broschüre.
Gratis und franco zu erhalten in **Wilhelmshaven** bei Emil Schmidt, Roonstraße, sowie direkt von **Georg Kühn Nachf.** in Dresden.

Lager Th. Popken.

complet fertiger Särge. Bismarckstr. 34a. Leichenkleider, Schleifen und Kränze

Apotheker Schürer's Sand-Mandelkleie

ist das vorzüglichste und unschädlichste Toilette-Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinigkeiten, sowie zur Erzielung frischen jugendlichen Teints.
In Dosen à 1 Mk. u. 60 Pf. bei **Rich. Schumann.**

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rückkauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

A. Jordan,

Tombeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Miets-Verträge

hält stets am Lager die **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**

Kinderwagen

größtes und billigstes Lager **Wilhelmshavens** bei **B. v. d. Ecken.**

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons**
(E. Musche, Cöthen)
die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße.

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden Malz-Zwiebel-Bonbons**
(E. Musche, Cöthen)
die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei **Hugo Lüdicke,** Roonstraße.

Rein, voll, mild, süß u. lt. Analyse nicht geghpt.

Galiz. Portwein
Mt. 1,20 pr. gr. Fl. Marsala Mt. 1,35 pr. gr. Fl. bei fast allen Herren Wirthen u. Kaufleuten zu haben.
Runge & Doden, Leer.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Verloren

am 14. d. Mts., Abends 5 Uhr, auf dem Wege von S. M. S. „Hildebrand“ durch die Roonstraße zur Adalbertstraße ein **seid. Damen-Regenschirm** mit goldenem Griff. Abzugeben gegen Belohnung.
Adalbertstr. 13, I.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,** berl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weißer Polarfed.** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.; **feiner echt thierische Ganzdaunen** (sehr sämmtl.) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Foden,** Roonstraße 89, für mich entgegen.
Gustav Schulz, Oldenburg, Osterstraße 3a.

Ohne Concurrenz! Cognacs,

nur aus Wein gebrannt, zu civilen Preisen.
M. Athen, Königstraße 56.

Seiden-

Stoffe direkt aus der Fabrik von **von Eiten & Kaussen in Crefeld,** in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme, Plüsch und Webes. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewinnsichten.

Bettfedern und Daunen

von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt das Aussteuer-Geschäft **C. Raabe,** Roonstraße, am Rathhaus.

H. Hesperen in Neuende

hat die besten **Geldschränke** in allen Größen unter Fabrikpreis auf Lager.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des **Tageblattes.**
Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.

Bringe meine Bäckerei und Conditorei

in empfehlende Erinnerung. Von jetzt ab jeden Morgen **frische Semmeln,** sowie alle sonstigen Backwaaren. Auf Bestellung wird ins Haus geliefert. Mein Geschäftsprinzip ist, daß nur reine **Naturbutter** in meiner Bäckerei verwendet wird.

J. Hillmers,

Marktstraße Nr. 25.
f. diser. liebv. Auftr. bei Frau **Kahl,** Hebamme, Dsnabrück, Cutthausstr. 1. Sch. fr. Lage, gr. Gart.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke. Aufmerksamste, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausschank des vorzüglichsten Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.

Sofortungsvoll
C. J. Arnoldt.

Die auf verschiedenen Ausstellungen für Volksernährung und Massenverpflegung zc. zc. mit der königlich Preussischen Staatsmedaille, Goldene Medaille, prämierte, von Handelskammern mit Ehrenpreis ausgezeichnete

Margarine

A. L. Mohr, Bahrenfeld-Altona

(Fabrik für den Zollverein) Steinwälder (Fabrik für den Export) wird in den Geschäften nachstehender Firmen geführt.

Wilhelmshaven:

H. F. A. Schumacher,
H. F. Christians,
Wilh. Schlüter,
Wilh. Oltmanns,
W. Düser Ww.,
H. Begemann,
J. C. Behrens,
W. H. Renten,
C. Jüchter,
W. Albers,
J. D. Wulff,
G. Julius,

G. Lutter,
C. Blandow,
H. Janssen,
H. L. Kröper,
F. Schlörith,
D. Söfath,
Aug. Berndt,
D. Breden Wwe.,
G. Wagner,
G. Höfner,
C. Hölbe.

Bant-Kopperhörn.

A. de Boer,
W. Ehlers,
H. Renten,

J. Reinen,
H. Kemmers,
W. Wollermann.



Sonnen- und Regen-Schirme
in großer Auswahl empfiehlt

B. Seidel,
Marktstraße 15.
Reparaturen, sowie Ueberziehen werden schnell und gut ausgeführt.

Jeder, selbst der wüthendste

Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „**Erst Wulff's schmerzstillender Zahnwolle**“, à Hülse 30 Pfg. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Nich. Behmann**, Drogenhandlung.

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-Präparat**.



Erfolg schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden sind. (Auch vorzüglich gegen Schuppen.) Viele Dankschreiben.
Sichere Bartwuchses.
Es genügen wenige Wochen um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen.
Kein Bartwuchsschwindel,
sondern 1000fach bewährter Haarnährstoff.
Rückzahlung des Betrags bei Nichterfolg.
Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen in Dosen à M. 3,- von **A. Schnurmann, Frankf. a. M.**

Aufforderung!

Es haben einige meiner Kunden den Rest der Rechnung vom 1. Januar d. J. noch nicht bezahlt und werden dieselben hierdurch zum letzten Mal aufgefordert.

Georg Aden.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen.
Preis-Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Barmark.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Sieben empfing wiederum eine große Sendung **Herren-Anzüge** und **Winter-Paletots** reizende Neuheiten.
Billig! Billig! Billig!
Georg Aden, Bant.

Das seit **22 Jahren** bestehende große **Bettfedern-Lager**
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
vers. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd.
neue Bettfedern 60 Pf., vorz. 120 Pf.,
Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u.
250 Pf., Daunen nur 250 und 300 Pf.
pr. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd.
5% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig
genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk.,
2-schl. 17 Mk.



Seifenpulver.

Alle Hausfrauen, welche mein anerkannt gutes Seifenpulver, welches ich stets in gleicher Qualität liefere, gebrauchen, wollen beim Einkauf auf meine Schutzmarke „**Vollschiff**“ achten, um sich gegen minderwertige Waare, welche vielfach fabricirt wird, der Wäsche aber schädlich ist, zu schützen.
Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

H. F. Ludewig,
Barel a. d. Jade,
Seifen- und Seifenpulver-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Für **zahnleidende Frauen und Kinder** bin ich an Wochentagen von 1-7 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Frau Alwine Kruckenberg,
Roonstr. 75b, part. links.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's Java Kaffee

Anerkannt wohlgeschmeckendster und im Gebrauch **billigster** Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise: **80, 85, 90, 95** und **100 Pf.** per 1/2-Pfd.-Packet.

Wilhelmshaven: **Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrens, Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt, H. F. Christians, M. Düser Wwe., A. Euling, Joh. Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Heikes, E. Hoelbe, Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter, Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A. Müller, W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter, P. F. A. Schumacher, Reinh. Tönjes, B. Wilts, J. D. Wulff, Otto Wutschke, Sziementkowski, Bant: R. de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Keck, C. Schmidt, W. Wollermann. Kopperhörn: J. Reinen. Neubremen: J. Herbermann.**

Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Lohmann's Ruhrperlen bester Ersatz für Cognac.
Korn-Genever Ia. alt abgelagert.
Alter und Wermuth.

Albert & Gustav Lohmann,
Witten a. d. Ruhr,
Dampf-Kornbrennerei und Preßhefefabrik.
Vertreter: **M. Athen.**

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgeüberaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die bezeichneten echten Kästen, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Witzabreiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreisräffel usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten
Kudolfstadt (Ehringen), Nürnberg, Konstein, Wien, Prag, Rotterdam, Olen, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

Zuntz's Gebrannter Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse, M. Düser, Königstrasse 49,** in Neuheppens bei **J. D. Wulff, in Bant bei C. Hölbe, Bantstrasse 12.**
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin Hamburg.
Gegründet 1837.

Grosse nur einmalige Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.

Ziehung am **13. und 14. December 1894.**
5830 Geld-Gewinne in Summa 356,400 Mark.
Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft

Carl Heintze,
Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.
Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme

Zu vermietthen in der Müllerstraße Nr. 14 mehrere große Wohnungen zu ermäßigten Preisen.
Zu vermietthen eine möbl. Stube an ein oder zwei junge Leute.
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Die besten **5** Kamuhosen, sowie sämtliche Artikel der Herren- und Knabenbekleidung kaufen Sie am vortheilhaftesten bei **Siegmond Df junior, Marktstraße 29.**

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag

Große öffentl. Tanzmusik,

bei
stark besetztem Orchester
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Anfang 4 Uhr.

W. Borsum.

Verein für Geflügelzucht, Bant.

Dienstag, den 20. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale des Herrn **Wendland** (Colosseum)

Feier des IV. Stiftungsfestes

bestehend in
Concert, Theater und Ball.

Entree für Herren à 25 Pf. zum Concert und Theater. Tanz
schleife 75 Pf. Damen frei.

Der Vorstand.

Marktstr. 13. Geschäfts-Gründung. Marktstr. 13.

Am heutigen Tage eröffnen wir unter der Firma
Schuhmacher-Rohstoff-Verein eine

Lederhandlung

verbunden mit
sämmtlichen Schuhmacher Bedarfsartikeln.

Unser Prinzip ist nur gute und frische Waare zu mäßigen
Preisen zu liefern und bitten wir sämmtliche Schuhmacher von
Wilhelmshaven und Umgegend, unser Unternehmen, in ihrem
eigenen Interesse, gütigst unterstützen zu wollen.

Schuhmacher-Rohstoff-Verein.

Hochfeine Biere.

Münchener Löwenbräu,
18 Fl. 3 Mk.,
do. in Champagnerflaschen, 9 Fl. 3 Mk.,
Hochfeines Pilsener Bier
aus der **Bremer Brauerei A.-G.**
33 Fl. 3 Mk.,

Lagerbier, hell und dunkel,
aus der **Bremer Brauerei A.-G.**
36 Fl. 3 Mk.

Koolman-Bier,
helles und dunkles, 36 Fl. 3 Mk.

Gräber Raubbier,
18 Fl. 3 Mk.

Porter u. Ale,
à Fl. 50 Pf. empfiehlt,

Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsenstr.-Ecke 24.



Normal-Hemden,
Normal-Jacken,
Normal-Beinkleider,
sowie sämmtliche
Unterziehezeuge
empfehlen in bekanten soliden
Qualitäten
Wulf & Brandtsen.

Halte mein großes Lager von
Waschbälgen,
Einern,
Sadewannen,
Waschmaschinen,
Seugrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaaren**
zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Reparaturen, sowie alle in mein Fach
schlagenden Arbeiten werden schnell u.
billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Sölzerne **Abort-Tonnen,** sowie
Zorffrentübel empfehle zu sehr
billigen Preisen. D. D.

Wollene Strumpfgarne (Kammgarne)

offeriren garantirt fehlerfrei:
500 Gramm. *) 3 Pfd. secunda zu 4 3/4 Mark
3 Pfd. prima zu 6 Mark
11 3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark
3 Pfd. Eidergarn zu 7 1/4 Mark
3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark
3 Pfd. dito fein zu 10 Mark

Muster franco. *) Vigogne, Estromadura, Merino und
Rockgarn
in Wolle und Baumwolle
liefern zu billigsten Tages-
preisen
E. Mühser & Co.,
Mühlhau 1. Thür.
Gegründet 1876
Von 20 Mark an Franco-Versandt
innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

Bier-Niederlage

von
G. Endelmann,
Königstraße 47.

Lagerbier, à Ltr. 20 Pfg.
36 Fl. 3 Mk.
Kulmbacher, à Ltr. 35 Pfg.
20 Fl. 3 Mk.

Harzer Königsbrunnen, Selterswasser
(eigenes Fabrikat.)

Wiederverkäufern Rabatt!

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Aus-
stattung empfiehlt
H. C. Ahrends,
neue Wilhelmshavenstr. 24.

Neu! Colosseum. Neu!

Heute Sonntag:

Oeffentl. Ball.

Tanzband 30 Pf.

Um 10 Uhr große Laffen-Verlosung. Jede Dame gewinnt.
Es ladet freundlichst ein

A. Wendland.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

wozu freundlichst einladet

F. Krause, Bant.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Tanzabonnement 1 Mk.

Anfang Abends 6 Uhr.

G. Scholvien.

FLORA.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Tivoli.

(Verlängerte Gökerstraße.)

Heute Sonntag:

Oeffentl. Tanzmusik

bei elektrischer Beleuchtung.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hochachtungsvoll

C. Sadewasser.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 6 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier, Ulmenstraße.